

- Ä. Kloiber: 8. November, Lauriacum: Die Grabungen auf dem Ziegelfeld. Mus. Ver. Enns und Volkshochschule Linz.
Ä. Kloiber: 15. November, Lauriacum: Arme und reiche Gräber auf dem Ziegelfeld. Gesellschaft der Freunde der Stadt Linz.

Vorlesungen:

- Ä. Kloiber: An der Kunstschule der Stadt Linz: Gestalt und Gesetz der Lebewesen. Biomorphologische Vorträge, SS. 1953.
Ä. Kloiber: An der Volkshochschule der Stadt Linz: Lauriacum in Wort und Bild. SS. 1953.
Ä. Kloiber: Die Menschenformen in Mitteleuropa der Spätantike im Vergleich zur Bevölkerung von Lauriacum. WS. 1953.
H. Hamann: Die Lebewelt des Süßwassers. WS. 1953.

Namens der Abteilung sei den Spendern, den Mitarbeitern in und außer Haus und den Arbeitsgemeinschaften herzlicher Dank für Mühe und Material ausgesprochen.

Dr. Ämilian Kloiber.

Die Raubvogel-Collektion Angele

Seit dem Jahre 1942, in dem der damalige Direktor des Museums und zugleich Leiter der Naturwissenschaftlichen Abteilung, Dr. Theodor Kerschner, im 90. Band des Musealjahrbuches auf den Seiten 343 bis 347 über Theodor Angele und seine Sammlung berichtet hat, mußte bis zum Jahre 1953 aus kriegs- und nachkriegsbedingten Gründen dieser Teil unserer Sammlungen das Schicksal unserer übrigen Bestände teilen: unbekannt und ungezeigt in Notdepots der langsamen Auflösung entgegenzugehen. Bei der Ausstellung der Biologischen Abteilung des Hauses in der Zeit vom 10. Oktober 1953 bis zum 17. Jänner 1954 wurden 360 Exemplare der Stopfpräparate ausgestellt, über die der 32 Seiten und 6 Bilder umfassende Katalog genauere Auskunft gibt. Der nachstehende kurze Bericht soll einen Einblick in das Material selbst vermitteln, wie er sich im Rahmen der Arbeiten 1953 bei der Verkartung des Materiales nach Individuen, Arten und geographischen Bezirken ergeben hat. Die Raubvogelsammlung Angele ist das erste Großmaterial der Biologischen Abteilung, das in moderner Weise bestandsmäßig und wissenschaftlich erfaßt werden konnte. Es ist geplant, zu einem späteren Zeitpunkt einen ausführlichen Katalog der gesamten Kollektion Angele herauszubringen, der sowohl den Hauptposten der Raubvögel wie der übrigen Vogelsammlungen umfassen soll, einschließlich jener ganz wenigen Stücke, die Angele knapp vor seinem Tode in das In- und Ausland verkauft hat.

Nachstehend wird eine Liste nach der geographischen Verteilung einerseits und der Aufgliederung in die Greifvögel (Tagraubvögel) und die Eulen (Nachtraubvögel) andererseits gebracht, die der neuen System-

tik nach James Lee Peters (1940) und Swann-Wetmore (1936) entspricht. Die Stopfpräparate sind ferner von den Bälgen getrennt.

	Greifvögel	Eulen
Nordeuropa	17 =	14 + 3
Deutsches Reich	17 =	16 + 1
Österreich	44 =	33 + 11
Böhmen	13 =	12 + 1
Ungarn	7 =	5 + 2
Rumänien	95 =	94 + 1
Südslawien	4 =	3 + 1
Griechenland	5 =	5 + 0
Mittelmeer	9 =	8 + 1
Nordrußland	15 =	11 + 4
Südrußland	24 =	18 + 6
Europa	250 =	219 + 31
Sibirien	16 =	13 + 3
Westasien	15 =	9 + 6
Indien	28 =	16 + 12
Mittelasien	15 =	14 + 1
Ostasien	10 =	6 + 4
Inselindien	28 =	21 + 7
Asien	112 =	79 + 33
Nordafrika	29 =	25 + 4
Mittelafrika	14 =	13 + 1
Südafrika	37 =	27 + 10
Ägypten	7 =	6 + 1
Abessinien	35 =	32 + 3
Ostafrika	22 =	17 + 5
Afrika	144 =	120 + 24
Australien	36 =	26 + 10
Inselwelt	27 =	19 + 8
Australien	63 =	45 + 18
Nordamerika	49 =	34 + 15
Mittelamerika	18 =	12 + 6
Südamerika	80 =	63 + 17
Brasilien	81 =	68 + 13
Amerika	228 =	177 + 51

Zusammenfassung:

a) Stopfpräparate:	Greifvögel	Eulen
Europa	250 =	219 + 31
Asien	112 =	79 + 33
Afrika	144 =	120 + 24
Australien	63 =	45 + 18
Amerika	228 =	177 + 51
	797 =	640 + 157

b) Balgpräparate:

		Greifvögel	Eulen
Europa	9 =	7 +	2
Asien	7 =	4 +	3
Afrika	6 =	5 +	1
Australien	—	—	—
Amerika	7 =	4 +	3
		<hr/>	<hr/>
	29 =	20 +	9
Stopfpräparate	797		
Balgpräparate	29		
mit unvollständigen Angaben	20		

846 Stück

Im Rahmen der genannten Ausstellung wurden die Stopf- und Balgpräparate hinsichtlich ihres Schuß- oder Sammelortes vom Unterzeichneten überprüft. Die hierbei auftretenden Schwierigkeiten konnten fast vollständig mit Hilfe der Ortsverzeichnisse aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für Europa ebenso wie für Übersee bewältigt werden. Haben sich doch im Vergleich zu heute besonders in Südafrika, Brasilien und Rumänien zahlreiche Ortsnamen vollständig verändert. In Verfolg dieser geographischen Durcharbeitung des Materiales erschien es reizvoll, eine Art neuer tiergeographischer Landkarten in der Weise zu versuchen, daß die 826 örtlich bestimmten Stücke der Collektion Angele je nach ihrer systematischen Zugehörigkeit in verschiedenen Farben in Gestalt eines mit ausgebreiteten Schwingen fliegenden Vogels ausgeschnitten und an ihren Herkunftsorten auf den Großlandkarten (300×20 cm) aufgenagelt wurden. Auf diese Weise wurde das numerische Inventar mit dem artenmäßigen und geographischen in ein Inventar zusammengefaßt.

Dank der seinerzeitigen vorzüglichen Präparation und Konservierung der Einzelstücke durch Franz Lehrer, Linz, Franz Wald d. Ä., Wien, und Bernhard Stolz d. Ä., Linz, ist trotz der 26jährigen Ungepflegtheit kein Stück völlig unbrauchbar geworden, was ebenso auch der trockenen Unterbringung in den Räumen der Sparkasse zu danken ist. Etwa 10 Prozent haben mäßige Schäden durch die zu dichte Deponierung, das mehrmalige Übersiedeln innerhalb der Sparkasse und durch Fraß erlitten. Vor der Ausstellung wurden die genannten 360 Stopfpräparate überholt, während der Ausstellung die Mehrheit der Collektion, die ja aus Platzmangel nicht vollständig gezeigt werden konnte, obwohl sich kaum ein Stück wiederholt, sondern Angele mit seiner glücklichen Sammlerhand von sehr vielen Arten Männchen und Weibchen und jugendliche Exemplare sammeln konnte.

Die Ausstellung, die mit 14.300 Besuchern aus Oberösterreich, den Bundesländern, dem Ausland und aus Übersee einen bemerkenswerten

Anklang gefunden hat, sowohl hinsichtlich ihrer Vielseitigkeit als auch in ihrer sachlichen Gestaltung bei der Fachwelt, hat bis jetzt die Hoffnung noch nicht erfüllt, daß die zuständigen Stellen der Raumnot des Hauses und insbesondere der Biologischen Abteilung wenigstens durch Erweiterung und Verbesserung der Depoträume Abhilfe schaffen. Dies ist nicht nur wegen der Kollektion Angele selbst wichtig, sondern auch wegen mehrerer ähnlich großer Kollektionen, die immer noch so unbekannt und ungewürdigt sind, wie es die Kollektion Angele bis jetzt gewesen ist.

Schrifttum über die Kollektion Angele:

- Angele, Matthias, 1941: Mein Vater Theodor Angele. Manuskript 4 S.
 Angele, Theodor, 1925: Meine Raubvogelsammlung. Manuskripte, Briefe, Schätzungen, Listen.
 Kerschner, Theodor, 1942: (Die Sammlung und die Person Theodor Angeles.) Jb. Ver. Landesk. u. Heimatpfl. Oberd., Band 90, S. 343—346, Linz.
 Kloiber, Amilian, 1953: Die Raubvögel der Welt — Kollektion Angele. Katalog zur Sonderausstellung, 32 S., 6 Abb. 1. u. 2. Aufl., Linz.
 Kloiber, Amilian, 1954: Kollektion Theodor Angele: Die Raubvögel der Welt. — O.-Ö. Kulturbericht, Folge 1, S. 2—4, Linz.
 Kloiber, Amilian, 1954: Die Raubvögel der Welt — Kollektion Theodor Angele. Mitteilungsblatt d. Museen Österreichs, Jg. 3, H. 1—3, S. 11—15, Wien.
 Tratz, Eduard, Paul, 1954: Die Raubvögel der Welt. — Der Anblick, Jg. 8, H. 10, S. 306—307.

Dr. Amilian Kloiber.

7. Mineralogisch-geologische Abteilung.

Die Durcharbeitung der Studiensammlungen wurde — so weit es Raum und Zeit erlaubten — fortgesetzt. Anlässlich der Vorbereitungen zur Wechselausstellung „Edle Steine“, die dankenswerterweise mit zahlreichen wertvollen Leihgaben aus den Sammlungen des Stiftes Kremsmünster, der mineralogischen Institute der Wiener Hochschulen und aus dem Besitz Anton Bergers in Mödling ausgestattet werden konnte, wurde der Bestand an Edelsteinen aus der allgemeinen mineralogischen Sammlung herausgezogen, geordnet, wissenschaftlich überprüft und als eigene Sammlung katalogisiert. In der geologischen Schausammlung wurde unter Mitarbeit des Graphikers H. Pertlwieser auf dem geologischen Landesrelief mit der Erneuerung des Abschnittes Alpenvorland begonnen.

Unter den wissenschaftlichen Neuerwerbungen seien hervorgehoben: Ein Mammutmahlzahn, südwestlich von Schwanenstadt in der Schottergrube Schamberger in 14 Meter Tiefe gefunden, ein Mammutmahlzahn aus den Schottern von Wimsbach und ein fossiler Pferdezahn aus der Schottergrube Pichling, die in den letzten Jahren schon mehrere wertvolle fossile Funde geliefert hatte.

Einer Reihe von Mitarbeitern sei für die Übergabe von Bodenproben und Bodenfunden herzlich gedankt, vor allem den Herren Dr. H. Becker,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Biologische Abteilung. Biologische Arbeitsgemeinschaften. Die Raubvogel-Collektion Angele. 42-45](#)